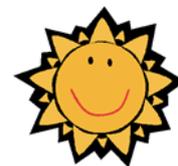


Pädagogisches KONZEPT-



Kindergarten Ebenau



Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT DER GEMEINDE	1
2. VORWORT DES KINDERGARTENTEAMS	2
3. CHRONIK DES KINDERGARTENS	3
4. ORGANISATIONSSTRUKTUR	4
4.1 Träger.....	4
4.2 Der Kindergarten.....	4
4.3 Mitarbeiter.....	4
4.4 Raumangebot.....	5
4.5 Öffnungszeiten.....	6
4.6 Tarifgestaltung.....	7
4.7 Kindergartenbesuch.....	8
5. EIN TAG IM KINDERGARTEN.....	9
6. PÄDAGOGISCHE ARBEIT	11
5.1 Unser Bild vom Kind.....	11
5.2 Ziele.....	12
5.3 Schwerpunkte in unserem Haus.....	13
5.3.1 Feste im Jahreskreis.....	13
5.3.2 Leben in und mit der Natur.....	14
5.4 Vorschulerziehung.....	17
5.5 Integration.....	17
5.6 Religion.....	18
5.7 Zusammenarbeit mit Eltern.....	19
6. UNSER TEAM	20
6.1 Die Rolle der PädagogIn.....	20
7. KOOPERATIONSPARTNER	21
8. IMPRESSUM	22



1. Vorwort der Gemeinde

In den letzten Jahren hat die Gemeinde Ebenau tolle Voraussetzungen für unsere kleinen Dorfbewohner geschaffen. Um- und Ausbauten standen auf der Tagesordnung und stehen auch wieder unmittelbar bevor. Es soll ein zweiter stabiler und nachhaltiger Standort mitten im Dorf entstehen. Momentan stehen in drei Gruppenräumen, einem Bewegungsraum und einem adaptierten Bewegungsraum den Pädagoginnen geeignete Räumlichkeiten für Bewegung und Gruppenarbeit zur Verfügung. Der Außenbereich wurde ebenfalls umgestaltet und bietet den Kindern ausreichend Abwechslung. Der nahe große Gemeindespielplatz, die viele Natur und das dörfliche Umfeld, Sommer wie Winter, ermöglichen den Kleinen sehr viel Raum und Bewegungsfreiheit. Kinder die auch am Nachmittag im Kindergarten sind erhalten vom Dreibergbacherl-Wirt ein Mittagessen. Für einen kleinen Ort wie Ebenau haben wir unserer Meinung nach eine ideale Voraussetzung zur Kinderbetreuung geschaffen. In vielen Arbeitsstunden wurde vom Kindergartenteam auf professionelle Art und Weise über die pädagogische Arbeit im Kindergarten ein Konzept erstellt.

In diesem Konzept wird sehr transparent und gut verständlich der Umgang mit den Kindern dargestellt.

Unsere Aufgabe als Rechtsträger ist es, durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Qualitätssteigerung beizutragen, und die selbst gesteckten Ziele und Aufgaben über das gesetzliche Maß hinaus gewährleisten zu können.

Der Kindergarten des 21. Jahrhunderts ist aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung nicht nur mehr Kinderaufbewahrung sondern auch zweites Zuhause für viele Kinder geworden und das muss auch unser Ziel sein, personell und räumlich den Kindern die besten Voraussetzungen dahingehend zu bieten.

Für die geleistete Arbeit möchte ich dem Kindergartenteam gratulieren und Dank und Anerkennung aussprechen. Den Kindern wünsche ich, dass sie sich in unserem Kindergarten weiterhin wohl fühlen und den Eltern stehe ich gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Der Bürgermeister
Johannes Fürstaller



2. Vorwort des Kindergartenteams

**„Was der Sonnenschein für die Blumen ist,
das sind lachende Gesichter für die Menschen“**

Joseph Addison

Die letzten Jahre war das Leben im Kindergarten Ebenau von vielen Veränderungen geprägt.

In unserem Haus wird das Lachen, die Harmonie und die Menschlichkeit groß geschrieben. Wir sind jeden Tag aufs Neue bestrebt diese Grundsätze in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Wir freuen uns über jeden, der sich die Zeit nimmt, unsere Konzeption zu lesen.

Für das Kindergartenteam
Gabriele Brandstätter



3. Chronik des Kindergartens

„Vor langer, langer Zeit“...

...Einst gehörte Ebenau (in den frühen 80er Jahren) zu den letzten Gemeinden im Land Salzburg, in denen es noch keinen Kindergarten gab.

Lediglich im Werkschulheim Felbertal gab es eine Kinderbetreuung auf privater Basis.

Ab dem Jahr 1979 forderten immer mehr Eltern sowie Gemeindevertreter eine Kinderbetreuung zur altersgemäßen Förderung der Kinder.

Im Frühjahr 1985 wurde, unter Bürgermeister Hermann Itzlinger, mit dem Bau des Kindergartens begonnen und Edda Plankensteiner, die erste Kindergartenleiterin in Ebenau, war in die Vorbereitungen (Ausstattung, Aufnahme der Kinder etc. involviert. Am 1. April 1986 begann der Betrieb mit 29 Kindern, einer Kindergartenpädagogin und einer Helferin (Liesi Kandler).

Der Kindergarten war damals von 7.30–12.30 Uhr geöffnet.

(Genauerer in der Chronik über Ebenau.)

...Heute haben wir drei Kindergartengruppen in Ebenau. Der Kindergarten ist derzeit von Montag-Donnerstag von 7.00–16.00 Uhr und am Freitag von 7.00–13 Uhr geöffnet. Die externe Gruppe ist von 7.00–13.00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten werden je nach Bedarf verlängert bzw. gekürzt. Dies entscheidet sich meist nach der Anmeldung je nach Zahl der Anmeldungen, Alter der Kinder...etc. Für die Kinder besteht die Möglichkeit, im Kindergarten Mittag zu essen.

Um allen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde der Kindergarten im Jahr 2004 umgebaut.

Im Jahr 2009/10 entstand ein neuer Bewegungsraum sowie ein neu gestalteter Garten.

Für die Ermöglichung dieser räumlichen sowie personellen Entwicklung sind wir der Gemeinde Ebenau sehr dankbar.



4. Organisationsstruktur

3.1 Träger

Gemeinde Ebenau
Messingstraße 29
5323 Ebenau

Fax:066221/7229-18
Tel:06221/7229-0
gemeinde@ebenau.at
www.ebenau.at

3.2 Der Kindergarten

Der Kindergarten Ebenau setzt sich aus zwei Kindergartengruppen, für Kinder im Alter von 3–6 Jahren zusammen und einer alterserweiterten Gruppe (AEG). In der Regelgruppe beträgt die Höchstzahl, laut Kindergartengesetz 2002, 25 Kinder. Bei sonderpädagogischem Förderbedarf stehen Integrationsplätze zur Verfügung, wobei diese Kinder doppelt zählen.

Kindergartengruppe (1. Stock)

- 1 gruppenführende Kindergartenpädagogin
- 1 Assistenzkindergartenpädagogin

Kindergartengruppe (extern):

- 1 gruppenführende Kindergartenpädagogin
- 1 Zusatzkraft

3.3 Mitarbeiter

Kindergartengruppe (Erdgeschoß):

- 1 gruppenführende Pädagogin
- 1 Zusatzkraft
- 1 Sonderkindergartenpädagogin

Für alle Gruppen:

- 1 Springerin
- 1 Leiterin
- 1 Sprachpädagogin



3.4 Raumangebot

Um den gesamten Kindergarten altersadäquat und bedürfnisorientiert gestalten zu können, wurde im Sommer 2005 ein Umbau vorgenommen.

Die Gruppenräume sind so angelegt, dass sie je nach den Bedürfnissen der Kinder in Boden- und Tischbereiche eingeteilt werden und als Rollenspiel-, Konstruktions-, Kreativitäts- oder flexibler Bereich genutzt werden können. Im Jahr 2009/10 entstand unser neuer Bewegungsraum, im Zuge dessen wurde das Erdgeschoß saniert. Im Sommer 2012 wurde ein Personalraum mit neuer Küche eingerichtet.

Gruppenraum im Obergeschoss:

- Die Ausstattung umfasst kindgerechtes Spiel-, Gestaltungs- und Konstruktionsmaterial.
- Die am Gruppenraum angrenzende Küche wird als Spielbereich und zur Vorschulerziehung mitbenutzt.

Küche/Essbereich: Mittagessen

- Ein multifunktionaler Raum
- Höhenverstellbares Mobiliar

Sanitäranlagen:

- Waschbecken sowie Toiletten in Kinderhöhe.
- Höhenverstellbare Dusche
- Fixiertes Holzelement, sodass die kleineren Kinder Waschbecken etc. selbstständig erreichen können.

Gruppenraum im Erdgeschoss:

- Durch die Raumstruktur ist das Arbeiten mit altersgemäßen Spiel-, Gestaltungs- und Konstruktionsmaterial möglich.
- Der gesamte Vorraum wird als Spielbereich mitbenutzt.

Sanitäranlagen:

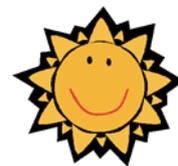
- 1 großes Waschbecken
- 3 Toiletten in kindgerechter Höhe

Gruppenübergreifende Nutzung von Räumlichkeiten:

- Volksschulturnsaal
- Garten, öffentl. Spielplatz
- Essbereich, Vorraum, Bewegungsraum

Die Gartenanlage

Der Gartenbereich des Kindergartens umfasst sowohl Großgeräte als auch mobile Elemente, an denen die Kinder ihre motorischen und koordinativen Fähigkeiten nach Herzenslust und in ihrem eigenen Tempo erweitern können.



Der Gartenbereich ist durch einen Zaun abgegrenzt.

Der Garten besteht zum einen aus Wiese, sowie aus einem gepflasterten Teil. Auf dem Dach befindet sich ein Holzhaus.

Ausstattung:

- 1 Sandkiste mit Sandspielsachen
- 1 Rutsche, 3 Bänke
- 1 Schaukelkombination mit Nestschaukel
- eine kleine Wippe
- 1 Gartenhaus zum Verstauen aller Spielgeräte
- Ein gepflasterter Platz
- 1 Holzspielhaus

Gartenbetrieb:

Je nach Wetterlage und Möglichkeit nützen beide Gruppen so oft es geht den Gartenbereich. Wir legen Wert auf die Bewegung im Freien und bitten daher die Eltern, für jedes Kind entsprechende Kleidung vorzusehen.

Bring- und Abholzeiten

Die Kinder werden zwischen 7.00 Uhr und 9.00 Uhr gebracht und können ab 11.30 Uhr abgeholt werden.

Wichtig ist, dass alle Kinder **bis spätestens 9.00 Uhr** gebracht werden, um ihnen ein individuelles

Ankommen und Orientieren in der Gruppe zu ermöglichen!

Vorschulkinder (Kinder im letzten Kindergartenjahr) sind **bis 8.30 Uhr** in den Kindergarten zu bringen, da ein zusätzliches Vorschulprogramm stattfindet.

Die Betreuungszeiten müssen bei der Anmeldung festgelegt werden.

Es gelten folgende Betreuungszeiten, diese sind folgendermaßen gestaffelt:

- bis 13.00 Uhr
- bis 16.00 Uhr

3.5 Öffnungszeiten

Kindergartengruppen(Florianstraße):

Montag bis Donnerstag

07.00 bis 16.00 Uhr

Freitag

7.00 bis 13.00 Uhr

Haus der Begegnung:

Montag bis Donnerstag:

07.00 bis 15.00 Uhr

Freitag:

07.00 bis 13.00 Uhr

Die Öffnungszeiten orientieren sich am Schuljahr, wobei das Kindergartenjahr bis 3 Wochen nach Schulschluss dauert. Bei Bedarf wird seitens der Gemeinde eine Sommerbetreuung organisiert.



3.6 Tarifgestaltung

Tarife Kindergarten:

5 -6 Jahre (letztes Jahr vor der Schule(kindergartenpflichtig):

- 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr
0,00 € (Bundesförderung)
- 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr
20,70 €

3 – 4 Jahre:

- 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr
86 €
- 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr
104,00 €

<3 Jahre:

- 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr
140,00 €
- 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr
158,00 €

Mittagessen

Das Mittagessen kann wochenweise bis spätestens Mittwoch für die

nächste Woche bestellt werden und kostet derzeit **€ 4,05 pro Essen**.

Das Mittagessen wird im Dreibergbachl in Plainfeld zubereitet und in einem Wärmebehälter zugestellt.

Kinder, die länger als bis 13.00 Uhr im Kindergarten verweilen, müssen zum Mittagessen angemeldet werden.

Bus

Die Gemeinde Ebenau bietet einen täglichen Bustransport an.

Dieser kostet **monatlich € 25,00**.

Ferien

Die Ferienregelung des Kindergartens ist an die der örtlichen Schule angepasst.

Zusätzlich ist unsere Einrichtung auch in den Semesterferien sowie drei Wochen nach Schulschluss geöffnet.

Bei Bedarf, bietet die Gemeinde eine Sommerbetreuung an.



3.7 Kindergartenbesuch

Kindergarteneinschreibung - Anmeldung

Jährlich im März, findet die Anmeldung für das folgende Kindergartenjahr statt. Der genaue Termin wird von der Gemeinde mittels Postwurf bekannt gegeben. Zum ersten Kennen lernen sind auch die Kinder beim Einschreibetermin herzlich willkommen.

Aufnahme-Reihungskriterien

- Kinder, deren Hauptwohnsitz Ebene A, oder deren Schulsprengel Ebene A ist und Kinder vom Kindergartenpersonal und Gemeindebediensteten
- Kinder, die dem Schuleintritt am nächsten stehen
- Kinder, berufstätiger Eltern
 - Deren Kinder die volle Betreuungszeit beanspruchen
 - Deren Kinder eine Betreuung bis 13:00 Uhr beanspruchen.

Schnuppertag/Eingewöhnung

Nach der Anmeldung folgt das Schnuppern. Die weitere Eingewöhnung erfolgt im Herbst mit Beginn des neuen Kindergartenjahres.

Diese läuft folgenderweise ab:

- 1.)** Die Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit, ihr Kind für zwei Stunden pro Tag zu begleiten. Sie können dabei für einige Minuten den Gruppenraum alleine verlassen. So kann das Kind erstes Vertrauen zu den neuen Betreuungspersonen aufbauen und sich mit der neuen Situation in der Gruppe vertraut machen. Wenn die Kinder nicht alleine in der Gruppe bleiben möchten, gehen Erziehungsberechtigte und Kind nach den 2 Stunden gemeinsam nach Hause. Falls das Kind alleine bleiben möchte, wird mit dem Erziehungsberechtigten eine genaue Abholzeit vereinbart.
- 2.)** Im zweiten Schritt wird in Absprache mit den Erziehungsberechtigten die Dauer ihres Fernbleibens auf die Bedürfnisse, das Verhalten und die Entwicklung des Kindes abgestimmt und die Besuchszeit in den ersten 6–8 Wochen kontinuierlich ausgedehnt. Das Kind soll das Haus und die Kinder kennen lernen, sich an Rhythmus und Regeln gewöhnen und so schließlich seinen Platz in der Gruppe finden.



5. Ein Tag im Kindergarten

Sammelgruppe



7.00 – 7.30 Uhr:

Die Türen des Kindergartens öffnen um 7.00h.

In dieser Zeit findet eine Freispielzeit statt.

7.30 Uhr:

Wir gehen in die jeweiligen Gruppen und beginnen mit dem Tagesprogramm.

Gemeinschaftskreis



„Wer ist denn heute im Kindergarten?“

Wir setzen uns alle im Kreis zusammen. Lied- und Spruchgut wird vermittelt, Reflexion der Freispielzeit, gelegentliche Erzählrunden, Infoaustausch, soziales Lernen miteinander, Gebete, Teamspiele und und und...

Auflockerung



„Wir wollen uns bewegen...“

Auflockerung findet im Turnsaal, Bewegungsraum oder im Freien statt. (Lauf- und Fangspiele)

Gemeinsame Jause

„Spielen macht auch hungrig“

Wir beginnen die Jause mit einem Jausenspruch oder Gebet. Dabei achten wir auf Tischkultur und Mülltrennung sowie dem selbständigen Aufräumen des Jausenplatzes.

Freispielzeit



Freispielzeit im Gruppenraum:

Im FREISPIEL sucht sich jedes Kind Spiele, Tätigkeiten und Partner nach seinen Interessen und Bedürfnissen.

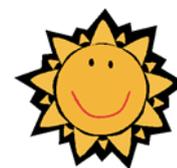
- Interessensgruppen: Impulse durch Materialien od. gezielte Vorgaben- z.B. Frühjahrsputz in der Puppenstube;
- Gelenkte Aktivitäten: Bastelarbeiten, Bilderbuch, Tischspiele etc.

Bildungsangebot



Während des Tages findet in der Gesamtgruppe, Teilgruppen oder in Kleingruppen Bildungsarbeit statt.

- Vorschulprogramm für die Vorschulkinder
- Kinder werden in angeleiteten Aktionen ganzheitlich in ihrer Gesamtpersönlichkeit gefördert, indem wir in unserer Bildungsarbeit möglichst alle Förderungsbereiche ansprechen.
- Aktivitäten orientieren sich, nach Möglichkeit, an den individuellen Bedürfnissen und Erfahrungsfeldern der Kinder sowie aus den Beobachtungen abgeleiteten Schwerpunkten.
- Angebote von der Beobachtung zur Planung



Abholzeit

ab 11.30 Uhr

Mittagessen

12.00 Uhr - ca.13.00 Uhr:

- Händewaschen & Tischspruch/Gebet
- Die Kinder nehmen sich selbständig das Essen- somit wollen wir ihnen vermitteln, dass sie sich nur so viel nehmen, wie sie auch essen können- natürlich gibt's Nachschlag!
- Kein Esszwang- jedoch sollen die Speisen probiert werden.
- Geschirr wird selbständig zur Spüle getragen.
- Für Nachmittagskinder ist das Mittagessen verpflichtend.

Nachmittagsbetrieb (ab 13.00 Uhr)

Die Vormittagskinder müssen bis 13:00 Uhr abgeholt werden! Gruppen werden zusammengelegt. Wir sind gerne im Freien, im Bewegungsraum oder in der Katzengruppe.

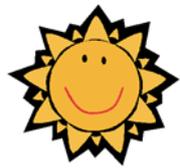
Besuchshaus

Jedes Kind besitzt ein Foto von sich, anhand dessen es sich in das Besuchshaus eintragen kann.

Das Besuchshaus enthält zwei Besuchsplätze und einen „Warteplatz“. Dadurch haben die Kinder in der Freispielzeit, die Möglichkeit die andere Gruppe zu besuchen. Wichtig! - Kinder bei den Betreuungspersonen an- und abmelden, wenn sie die Gruppe wechseln.

Das Besuchshaus wird erst nach der Eingewöhnungszeit eingeführt.

Dieser Tagesablauf ist ein Anhaltspunkt für unsere pädagogische Arbeit, richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und wird flexibel gehandhabt!

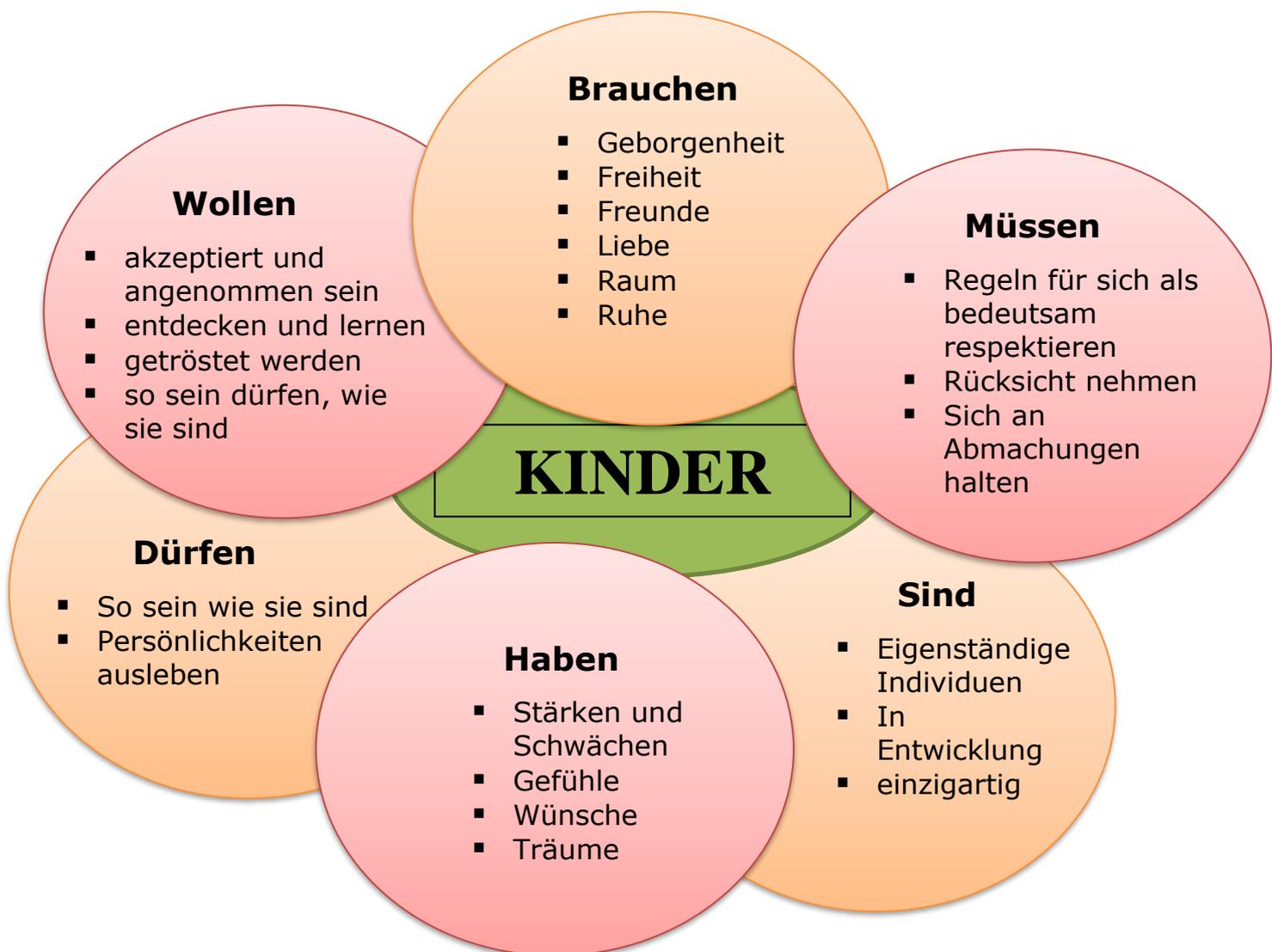


5. Pädagogische Arbeit

Transparenz – Dokumentation – Reflexion

Für uns und unsere Kinder sollen diese Säulen in pädagogisch - qualifiziertem und verantwortungsvollem Tun die tägliche Arbeit tragen.

5.1 Unser Bild vom Kind





5.2 Ziele

Unser Grundsatzziel ist:

*Das „Ich“ eines jeden Kindes stärken und ein „Wir-Gefühl“ in unserem Haus entwickeln. Ziele sind **Anhaltspunkte** für die Bildungsarbeit im Kindergarten. Indem wir sie formulieren und uns immer wieder bewusstmachen, was wir erreichen möchten und was schon erreicht ist, gewinnen wir Sicherheit in der Planung und Umsetzung der Arbeit im Kindergarten.*

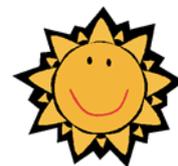
Unsere Ziele für Kinder von 3-6 Jahren:

- Emotionale u. soziale Entwicklung
- Soziale Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf.
- Religiöse/ethische Bildung
- Kreative Fähigkeiten entwickeln
- Bildnerisches Gestalten fördern
- Sprachentwicklung u. Kommunikation
- Musikalische Erziehung
- Kognitive Fähigkeiten sowie Natur- und Sachbegegnung
- Gesundheitserziehung

Auszug aus dem Salzburger Kinderbetreuungsgesetz: § 13

„Der Kindergarten hat die Aufgabe, die Erziehung der Kinder in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen und die soziale Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf zu fördern. Er hat dabei durch entwicklungsgemäße Erziehung und Bildung, insbesondere durch Spiel, die erzieherischen Wirkungen einer Gemeinschaft Gleichaltriger zu bieten, die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder zu fördern und zu einer grundlegenden charakterlichen, religiösen und sozialen Bildung beizutragen sowie nach erprobten Methoden der Kleinkindpädagogik unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichtes die Schulfähigkeit der Kinder zu fördern“.

„Dem Kindergarten obliegt bei Erfüllung seiner Aufgabe auch die Aufsicht über die Kinder (Aufsichtspflicht). Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe der Kinder in die Obhut einer Betreuungsperson und endet mit dem Zeitpunkt, in dem die Kinder vom Kindergarten von den Eltern oder anderen Erziehungsberechtigten oder deren Beauftragten abgeholt werden. Die Aufsichtspflicht besteht auch außerhalb der dem Kindergarten gewidmeten Liegenschaften, solange die Kinder unter der Obhut einer Betreuungsperson stehen. Die Aufsichtspflicht besteht nicht, wenn sich die Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder anderer Erziehungsberechtigter befinden.“



5.3 Schwerpunkte in unserem Haus

5.3.1. Feste im Jahreskreis

Großen Wert legen wir auf die religiösen und in der Tradition des Ortes verankerten Feste, die den Jahreskreis prägen und zu den unvergesslichen Höhepunkten im „Kindergartenleben“ gehören. Alle Feste des Jahreskreises werden von beiden Gruppen gemeinsam gefeiert! Feste sind ein Bestandteil unserer "Kindergartenkultur", seien sie spontan oder von langer Hand geplant.

Das Geburtstagsfest:

Ein unvergesslicher Tag...

Für jedes einzelne Kind ist der Geburtstag ein ganz besonderer Tag. Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt, es darf eine Jause oder einen Kuchen mitbringen, sich Spiele im Turnsaal aussuchen und natürlich wird so richtig schön gefeiert. Jedes Jahr wird die Geburtstagsfeier in jeder Gruppe neu gestaltet.

Das Martinsfest:

Nächstenliebe und Teilen...

Der Tag des Hl. Martins ist der 11. November. Wir erfahren und erleben mit den Kindern soziale Werte beim Lernen von Martinsliedern und Gedichten, Gestalten von Laternen,

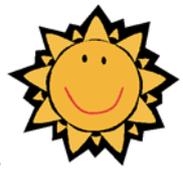
Hören und Spielen der Legenden des Hl. Martins und beim Teilen der Kipferl.

Dieses Fest wird mit allen Eltern, Verwandten und Bekannten, gemeinsam gefeiert.

Adventzeit und Weihnachtsfest:

Eine besinnliche, ruhige Zeit...

Jeden Tag darf ein Kind unseren Adventkalender öffnen, und wir gehen gemeinsam den Adventweg ein Stück weiter. Weihnachtliche Lieder werden gesungen, und wir hören vom beschwerlichen Weg nach Bethlehem, wo Jesus geboren wurde. Im Dezember besucht uns auch der Nikolaus und teilt den Kindern selbst gebastelte- u. gefüllte Nikolaussackerl aus. Am letzten Tag vor den Ferien feiern wir mit den Kindern Weihnachten und lassen diese schöne Zeit im Jahr ausklingen. Natürlich nimmt auch jedes Kind ein Geschenk für Mama und Papa mit.



Fasching:

Stimmung, Spaß und Fantasie ...

Am Faschingsdienstag findet ein lustiges Fest mit verschiedensten Spielen und Tänzen statt, bei denen uns die Gemeinde immer mit Faschingskrapfen überrascht.

Ostern:

Die Natur erwacht zu neuem Leben.

Passion und Auferstehung:

In der Zeit bis Ostern hören wir die biblischen Erzählungen aus dem Leben Jesu.

Wir erfahren Abschied und Neubeginn bei Menschen und in der Natur. Zu den traditionellen Aktivitäten gehört das Eier färben, Backen, Basteln, sowie altbekanntes Lied- und Spruchgut. Am letzten Tag vor den Ferien findet unser Osterfest statt. Nach dem spannenden „Osternesterl suchen“ geht es ab in die Osterferien.

Muttertag/Vatertag

Bei uns ein Ehrentag...

Wir bedanken uns bei unseren Eltern und zeigen dies anhand eines selbst gebastelten Geschenkes.

Übernachten im Kindergarten:

Spannung, Spaß, Nervenkitzel...

Jedes Jahr vor Schulschluss dürfen die Vorschulkinder mit den Pädagoginnen eine Nacht im Kindergarten verbringen. Am nächsten Morgen werden die Vorschultüten verteilt und wir frühstücken gemütlich.

Familientag:

Zeit mit Menschen, die mir wichtig sind...

Dazu gehören Mama, Papa, Geschwister, Oma, Opa, Tante, Onkel usw. Wir verbringen diesen Tag gemeinsam (Ausflug, Wandertag, Fest).

5.3.2 Leben in und mit der Natur

Wasser

Ebenau, das Dorf der Mühlen und Bäche
Unser wunderschöner Ort bietet sich geradezu an, das Element Wasser in unsere Arbeit mit einzubinden, die verschiedensten Sinneswahrnehmungen und Reize zu erleben und diese für unser körperliches sowie seelisches Wohlbefinden zu nutzen. Ausflüge zu Bächen und Teichen gehören zum Kindergartenalltag. Wir können das Element Wasser mit allen Sinnen erfahren und erleben, wie wohltuend, gesundheitsstärkend, wirksam, spürbar, lustvoll und spannend Wasser ist.



Wald und Wiese

Wir wollen Wälder, Wiesen und Gärten dafür nutzen, anhand der Pflanzen unserer Region wunderbare Sinneserfahrungen zu machen, die Sinne zu schärfen das Wahrnehmungsempfinden zu sensibilisieren. Pflanzen beim Wachsen beobachten, Kochen und Backen, Duftsackerl, Tees, Honig, Sirup und noch vieles mehr.

Ernährung

Eine ausgewogene, vollwertige Ernährung unter Berücksichtigung der persönlichen Vorlieben und vor allem Verträglichkeiten ist besonders im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter eine sehr wichtige Voraussetzung für ein zukünftiges gesundes Leben.

Gesunde Ernährung:

- Lustvolles Essen mit allen Sinnen.
- Kennen lernen einer ausgewogenen Ernährung und ihrer Herkunft.
- Verantwortungsvoller und richtiger Umgang.
- Vorteile für unser gesundheitliches Wohlempfinden entdecken.

Wichtig ist uns: Kein Nahrungsmittel ist absolut verboten! Es sollte jedoch auf jeden Fall richtige Umgangsweisen vermittelt werden. Vor allem bei Süßigkeiten ist ein bedachter Umgang erforderlich!

Koch- u. Backtage:

An diesen Tagen kochen und backen wir einfache Gerichte mit frischen Zutaten
Bsp.: Gemüsesuppe, Obstsalat, Brot backen etc.

Auf spielerische Art und Weise vermitteln wir den Kindern, was gesunde Ernährung ist und warum sie wichtig ist. Der positive Zugang zu gesunder Ernährung beginnt schon damit, dass wir so viel wie möglich selbst machen. Unsere „speziellen Tage“ sind eine gute Gelegenheit dafür.

Bewegung

Kinder brauchen Bewegung. Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis und unerlässlich für die körperliche und kognitive Entwicklung; sie fördert die Lernbereitschaft, Lernfähigkeit und das psychosoziale Wohlbefinden. Ausreichende Bewegungsaktivitäten sind eine notwendige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung eines Kindes. Kinder bewegen sich, weil sie Freude, Spaß und Lust dabei erfahren.



Bewegung bei uns im Kindergarten heißt:

- Förderung und Unterstützung der Bewegungsfreude
- Befriedigung von Bewegungsbedürfnissen
- Körperbewusstsein und Körpergefühl entwickeln
- Gesunderhaltung von Körper und Psyche

Bewegungsmöglichkeiten bieten sich bei uns im Kindergartenalltag:

- Raus in die Natur
- Bewegungsbaustellen
- Lauf- und Fangspiele, Ballspiele
- Wöchentliche Turntage
- Auflockerungsübungen (Bewegungsgeschichten, mehr bewegtes Sitzen, statt stilles Sitzen...)
- Lied- und Spruchgut mit Bewegung
- Tänze u.v.m.

Lebensfreude

Lebensfreude steht für ein Streben nach Harmonie und Ausgeglichenheit – sich seelisch und geistig wohl fühlen. Um eine innere Struktur entwickeln zu können, braucht es:

- Geborgenheit
- Anerkennung
- Kontinuität
- Angenommensein in seiner individuellen Persönlichkeit.

Das Erleben des eigenen Körpers und die Wahrnehmung der Umwelt sind Grundvoraussetzungen und führen dazu, dass sich die Kinder ein Bild von sich selbst und ihrer Umwelt machen können. Ein Kind, das sich selbst bewusst spürt und wahrnimmt, wird sensibel für andere, deren Stimmungen und Gefühle. So entsteht ein harmonisches Miteinander.

Lebensfreude bei uns im Kindergarten heißt:

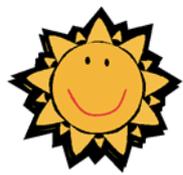
- eine Atmosphäre zum Wohlfühlen
- geregelte Tagesabläufe
- Einhalten der natürlichen Rhythmen (Anspannung/ Entspannung).
- Auch über die kleinen Dinge des Lebens freuen.

Was brauchen Kinder von uns für ihr seelisches Wohlbefinden?

- Klare Formulierungen und Grenzen
- Lob und Anerkennung
- Ein Leben nach natürlichen Rhythmen (Jahreszeitenkreis)
- Eigeninitiative zu übernehmen um selbstständig zu werden.
- Vertrauen in das eigene Können und Wissen.

Möglichkeiten zur Umsetzung

- Entspannungsübung/Geschichten
- Erleben von Festen und Bräuchen
- Kindermassagen



5.4 Vorschulerziehung

Unser **Ziel** ist es, dass die Kinder sozial und emotional gut auf die Schule vorbereitet sind.

Das letzte Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt ist ein ganz besonderes Jahr für die Kinder – nun sind sie die großen Vorschulkinder.

Aufbauend auf die bereits erworbenen Fähigkeiten sollen die Vorschulübungen im Kindergarten vor allem die Freude auf die Schule wecken oder erhalten sowie das Gemeinschaftsgefühl bei den Kindern stärken.

Speziell für Vorschulkinder:

- Zusätzliche Gestaltungsarbeiten, die mehr Genauigkeit und Ausdauer verlangen.
- Schwungübungen als Vorübung zum Schreiben.
- Vorschulblätter als Abwechslung und Hinführung zum Umgang mit "Blättern".
- Sowie ein regelmäßiges Training zur Vorbeugung von Lese- und Rechtschreibschwächen (Würzburger Training) angeboten.
- Mengenverständnis

5.5 Integration

Das Wort Integration ist für unser Team nicht nur ein Schlagwort, wir versuchen, es täglich in der Gruppe zu leben bzw. zu erleben.

Integration bei uns im Kindergarten heißt: Menschen in ihrer Eigenheit und Individualität wahr – und anzunehmen.

- Menschen mit Sinnesbehinderungen, körperlicher und geistiger Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten sind Mitglieder und Spielpartner in der Gruppe, die mehr oder weniger spezielle Hilfe brauchen.
- Kinder und Mitarbeiterinnen versuchen täglich Hilfsbereitschaft, Toleranz und Rücksichtnahme zu üben.
- Durch den selbstverständlichen Umgang werden falsches Mitleid sowie Verunsicherungen abgebaut und Verständnis füreinander entwickelt.
- Miteinander lernen wir uns gegenseitig Wert zu schätzen.
- Die Kinder mit Beeinträchtigung in ihrer Gesamtpersönlichkeit und Entwicklung fördern und ihr „Können“ in den Vordergrund stellen.
- Arbeit in Kleinst – oder Kleingruppen, um individuell fördern zu können.

Unser oberstes Ziel im Kindergarten bleibt dabei die soziale Integration!!

Welche Aufgaben hat die

Sonderkindergartenpädagogin:

- Zusammenarbeit mit dem gesamten Kinderteam.
- Gezielte und laufende schriftliche Beobachtungen der integrativ geführten Kinder.
- Ansprechpartner für Kontaktadressen und Institutionen.
- Zusammenarbeit mit den Eltern und Begleitung bzw. Unterstützung bei Fragen und Entscheidungen.
- Verbindungsglied zw. Kindergarten, Elternhaus und Institutionen.

5.6 Religion

Religiöse Bildung und Begleitung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und unterstützt Bildung und Erziehung. Sie fördert:

- Sich mit Wertvorstellungen auseinandersetzen, für sich Orientierung entdecken.
- Verlässliche, stabile Beziehungen, hilft eine kritische solidarische
- Haltung in der Gesellschaft zu entwickeln

- Fördert multikulturelles, interreligiöses Miteinander.
- Fördert positive Lebenseinstellung, Lebensmut und Lebensfreude, soziales Miteinander und positive Krisenbewältigung.

Glaube ist nicht machbar, daher kann religiöse Bildung den Glauben nicht vermitteln. Durch entsprechende Rahmenbedingungen werden religiöse Bildungsprozesse angeregt, gefördert und Glaube erlebbar. Religiöse Erziehung verstärkt das Grundvertrauen in das Leben und öffnet den Blick auf eine bewusste Wirklichkeit, die Halt und Sicherheit schenkt. Es wird – unter Beachtung der Kinderrechte – ausdrücklich die christliche Religion thematisiert.



5.7 Zusammenarbeit mit Eltern

Warum ist uns die gute Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig?

- Durch genügend Information können Missverständnisse vermieden werden.
- Bei Sorgen, Nöten oder Problemen des Kindes kann **gemeinsam** leichter eine Lösung gefunden werden.
- Die Eltern wissen Bescheid über unsere Arbeit im Kindergarten – das gibt Sicherheit/schafft Vertrauen.
- Feste, Feiern etc. gelingen am besten, wenn alle zusammen helfen!
- Ausreichende Information über Termine, geplante Aktivitäten usw. verhindert elternlose Elternabende und kinderlose Ausflüge.

Um diese Punkte verwirklichen zu können, ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf beiden Seiten als „Erziehungspartnerschaft“ unbedingt notwendig!

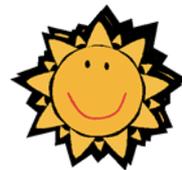
„Für eine gute Zusammenarbeit braucht es zuerst ein gutes Miteinander!“

Elternarbeit bei uns heißt:

- Elternabend - am Beginn des Kindergartenjahres. (beinhaltet unsere pädagogische Arbeit und ihre Schwerpunkte, den Tagesablauf, die Elternbeiratswahl)
- Enge Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat (Besprechungen, Organisation und Mithilfe bei Schikursen, Festen im Jahreskreis etc.)
- Raum und Zeit für individuelle Gespräche zwischen Betreuungspersonen und Eltern.
- Familienfeste
- Eltern werden als Begleitpersonen bei Ausflügen eingesetzt
- Einbringen von Vorschlägen, Ideen, Anregungen und Wünsche.

Informationsaustausch passiert durch:

- Informationen im Eingangsbereich und E Mails
- Entwicklungsgespräche
- Portfolio
- Telefonate
- Elternbriefe orientiert am Jahres (mit Informationen, Lied- und Spruchgut,...)



6. Unser Team

3.3 Mitarbeiter

Kindergartengruppe (Erdgeschoß):

- 1 gruppenführende Kindergartenpädagogin
- 1 Zusatzkraft
- 1 Sonderkindergartenpädagogin
- 1 Pflegehelferin

Kindergartengruppe (1. Stock)

- 1 gruppenführende Kindergartenpädagogin
- 1 Kindergartenpädagogin für die Assistenz

Kindergartengruppe (Haus der Begegnung):

- 1 gruppenführende Kindergartenpädagogin
- 1 Zusatzkraft

Für alle Gruppen:

- 1 Sprachpädagogin
- 1 Leiterin
- 1 Springerin

6.1 Die Rolle der Pädagogin

Wir als Pädagoginnen sehen uns als Partnerinnen und Vertrauenspersonen der Kinder, wir leben und lernen gemeinsam mit ihnen, begleiten sie in ihrer Entwicklung und schaffen Bedingungen zur aktiven und handelnden Teilnahme der Kinder am Gruppenalltag.

Was ist uns wichtig:

„Ich nehme dich an, so wie du bist, weil du so bist!“

Um diesen Satz im Kindergarten umsetzen zu können, sind eine Reihe von positiven Grundwerten zu beachten:

- Achtung und Respekt vor Mensch und Natur.
- Toleranz gegenüber allem.
- Gewaltlosigkeit.
- Gleichberechtigung im Team; Kindern Respekt vor Erwachsenen näherbringen. (Rollenverteilung)
- Neugierde der Kinder wecken, offen sein, eigenes Wissen weitergeben und von den Kindern lernen.
- Ehrlichkeit und Echtheit im Handeln

Die Arbeit mit den Kindern ist eine tägliche Herausforderung. Fachwissen und die Liebe zum Kind bilden das Fundament für die erfolgreiche Arbeit der Kindergartenpädagogin.



Was tun wir dafür

Zur Planung und Reflexion unserer Arbeit als qualitätssichernde Maßnahme, führen wir eine schriftliche Arbeitsdokumentation, sowie Beobachtungspläne nach den Kriterien des Landes Salzburg.

- Fort- und Weiterbildungen sowohl für fachspezifische als auch persönliche Bedürfnisse in Form von Kursen etc.
- wöchentliche Teambesprechungen
- Supervisionen
- Fallbesprechungen (Klärung von Beobachtungen)
- Erfahrungsaustausch im und außerhalb des Teams
- Führen einer Fachbibliothek

7. Kooperationspartner

Gemeinde

Träger des Kindergartens

Kirche

Kindergartenreferat

Aufsicht, Unterstützung und Beratung bei organisatorischen u. rechtlichen Fragen

Fortbildungsstellen

Zentrum für Kindergartenpädagogik, Kirchliche Pädagogische Hochschule usw.

Jugendamt

Therapeutische Institutionen

- LogopädInnen
- ErgotherapeutInnen
- PsychologInnen
- Familien- und Mutterberatungsstellen
- Augenreihenuntersuchung
- AVOS- Gesundheitserziehung

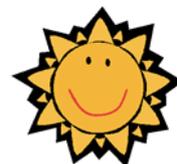
Bildungsanstalt für

Kindergartenpädagogik

Praktikum während der Ausbildung

Volksschule

- Benützung der Räumlichkeiten der schulischen Nachmittagsbetreuung
- Vorschulkinder basteln gemeinsam vor Schuleintritt mit Volksschulkindern
- Gemeinsamer Elternabend



8. Impressum

Gemeindekindergarten Ebenau

Florianstr. 7

5323 Ebenau

Tel: 06221/8056

Fax: 06221/7229-18

kg@vs-ebenau.salzburg.at

Gemeindeamt Ebenau

Messingstr. 29

5323 Ebenau

Tel: 06221/7229-0

gemeinde@ebenau.at www.ebenau.at